

# Heimatgeschichte

Ortsgemeinde Wassenach

## Uralte Grotte wiederhergestellt

Vor über 100 Jahren wurde sie erbaut, die letzten 50 Jahre war sie versteckt, und nun ist sie wieder da. Die Grotte.

**Wassenach.** Am 6. September um 15 Uhr lädt die Gemeindeverwaltung Wassenach Helfer, Sponsoren, Bürgerinnen und Bürger von Wassenach und Gäste zu einer kleinen Eröffnungs- und Einsegnungsfeier ein. Im Herbst 2014 traten zwei „rüstige Rentner“ mit dem Vorschlag an den Bürgermeister heran, das Gestrüpp und Geäst, das in der Ecke auf dem Grundstück des Parkplatzes des ehemaligen Hotels Adams hochgewachsen war, entfernen zu dürfen. Darunter befindet sich eine Grotte aus Krotzensteinen, und man wolle einmal schauen, was aus dieser Grotte jetzt geworden sei. Da dem aufstrebenden Wassenach ein weiteres schönes Fleckchen mitten im Ort sicherlich gut zu Gesicht stehen würde, gab der Bürgermeister grünes Licht, und schon nach wenigen Tagen war das Gestrüpp beseitigt. Es erschien ein kleines Schmuckstück aus Krotzensteinen, das aber wohl

sehr viel Pflege nötig hat. Auch die Umgebung war nicht besonders ansprechend. Mit Unterstützung von fachlicher Seite wurde nun ein Konzept erarbeitet, die Grotte zu restaurieren und die Umgebung neu zu gestalten. Ein Kostenrahmen in Höhe von 12.800 Euro für Material, Fremdleistung und kalkulatorische Kosten für die Eigenleistung wurde kalkuliert. Bei der Kreisverwaltung wurde ein „Antrag auf Gewährung einer Kreiszuwendung nach den Förderrichtlinien Ländlicher Raum im Kreis Ahrweiler“ gestellt. Schnell erhielt die Gemeinde den Bescheid einer Zuwendung in Höhe von 3.850 Euro. Der Gemeinderat gab grünes Licht für die Umsetzung des Projektes. Mehrere Monate wurde an dem Projekt vorwiegend ehrenamtlich gearbeitet. Viele kreative Ideen sind mit eingeflossen. Material- und Geldspenden konnten eingeworben werden. Aber das Wichtigste und



Zwei rüstige Rentner unermüdlich im Einsatz

Schönste war die ehrenamtliche und kostenlose Mitarbeit vieler Personen, ohne die das Projekt nicht hätten umgesetzt werden können. Zehn Monate einschließlich einer viermonatigen Winterpause sind vergangen, und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen.

Wunderschön und ein bisschen graziös zeigt sie sich nun den Betrachtern, die übereinstimmend ein großes Lob für diese Maßnahme aussprechen.

Die Grotte ist schon zum festen Anlaufpunkt für Bürgerinnen und Bürger geworden. Kerzenlichter werden bei der Madonna in einer kleinen Nische aufgestellt. So erfüllt die Grotte auch noch einen religiösen Aspekt. Eine schöne neue Kommunikationsstelle in Wassenach ist entstanden, die hoffentlich vielfach genutzt wird. Für Bürgerinnen und Bürger zum Schwätzen halten und für Wanderer zum kurzen Verweilen.

### Wenige Informationen zur Historie der Grotte verfügbar

Viel ist nicht zu erfahren zur Vergangenheit der Grotte. Sie muss wohl älter als 100 Jahre sein. Viele Jahrzehnte war sie einfach verschwunden.

Dort, wo heute der Parkplatz ist, war früher einmal ein Biergarten. Eine Überlieferung sagt, dass die Grotte zum Kühlen der Getränke genutzt wurde. Irgendwann vor vielen Jahrzehnten musste bei der Erwei-



Die Grotte wirkt zierlich und graziös in der Ecke.



Tischplatte als Landkarte von Rheinland-Pfalz.

terung der Gaststätte Adams der Biergarten einem Parkplatz weichen. In den 50er und 60er Jahren diente die Grotte als Spielplatz für die Kinder. Dann verschwand sie unter dem großen Wildwuchs.

Heute muss man den beiden „rüstigen Rentnern“ dankbar sein, dass sie die Idee hatten, über eine Veränderung an dieser Stelle nachzudenken.

Pressemitteilung der Ortsgemeinde Wassenach



So kannte man die Ecke am Parkplatz.

Fotos: Privat



Die Grotte wird sichtbar.